

(Berichterstatter Abgeordneter Wittig.)

(A) der zu verlängernden Bahngleise mit den Bahnsteigen der Nord- und Südhalle geplant.

Im Zusammenhange mit diesen Veränderungen steht die Anlegung neuer Fahrkartenausgaben, die Herstellung neuer Gepäckräume und eines Gepäcktunnels, sowie der Einbau von drei Aufzügen für Gepäckkarren.

Was die Ergänzung und Änderungen der Gleisanlagen im Westen, vor der Mittelhalle des Empfangsgebäudes, anlangt, so handelt es sich um die Beseitigung von Schwierigkeiten in der Ausnützung der vorhandenen Bahnsteige und bei der Abfertigung und Annahme der Züge. Es war seither nicht möglich, von jedem Einfahrtsgleise auch jeden Bahnsteig und von allen Bahnsteigen aus jedes Ausfahrtsgleis zu erreichen. In Zeiten starken Verkehrs stellte sich dies als ein empfindlicher Mangel dar, dem nur durch eine umfassende Veränderung der Gleise, Weichen und Sicherheitsanlagen abgeholfen werden konnte. Im Interesse der Betriebssicherheit war die Vornahme dieser Änderungen nicht aufschiebbar; die Änderungen sind daher bereits im Sommer 1913 zum größten Teile erfolgt. Die Königliche Staatsregierung ersucht die Ständeversammlung, sich hiermit nachträglich einverstanden zu erklären.

(B) Eine weniger im Interesse des öffentlichen Verkehrs liegende Herstellung ist die aus hygienischen Gründen notwendige Verlegung der gesamten Küchenanlage des Personenhauptbahnhofes einschließlich aller Neben- und Vorratsräume.

Wie Ihnen allen, meine Herren, nicht unbekannt sein dürfte, befindet sich die Küche des Hauptbahnhofes mit den dazu gehörigen Neben- und Vorratsräumen zurzeit im Kellergeschoß. Es hat sich aber ergeben, daß aus Gründen der Gesundheit für das dort beschäftigte Personal nicht nur, sondern auch im Interesse einer besseren Aufbewahrung der Vorräte die fernere Belassung der Küche im Kellergeschoß des Empfangsgebäudes nicht angängig ist. Diese Anlagen werden daher, um gründliche Abhilfe zu schaffen, verlegt und in einem von der Straße aus nicht sichtbaren Aufbau über den Speisesälen, also an der westlichen Seite des Bahnhofsgebäudes untergebracht. Die Hauptküche wird im vierten Obergeschoß über dem Gewölbe im Durchgang von der Kuppelhalle nach dem Querbahnsteig der Mittelhalle, symmetrisch zu den Warte- und Speisesälen, angeordnet; die kalte Küche und Fleischerei, der Aufenthaltsraum für den Küchenmeister, sowie die Konditorei und der Aufwaschraum kommen in gleicher Höhe beiderseits der Hauptküche zu liegen.

Unter diesen Nebenräumen sollen im dritten Obergeschoß die Vorrats- und Kühlräume untergebracht werden. Die über den Seitenflügeln des Empfangsgebäudes her-

zustellenden Aufbauten enthalten die Speisen- und Lastenaufzüge, die Kleiderablagen, Klosetts usw. Da die Verlegung aus den angeführten Gründen äußerst dringlich war, ist mit den betreffenden Arbeiten bereits begonnen worden. Wenn nun auch bezüglich der bereits in Angriff genommenen Verlegung der Küche in der Deputation zum Ausdruck gebracht worden ist, daß die Vornahme von im Etat vorgesehenen Herstellungen ohne erfolgte Genehmigung der Mittel zukünftig vermieden werden möchte, so hat Ihre Deputation mit Rücksicht auf die im vorliegenden Falle obwaltenden besonderen Umstände doch Beruhigung gefaßt.

Die Gesamtkosten der verschiedenen, vorstehends erwähnten Verbesserungen belaufen sich nach Abzug der Rückeinnahmen, wie schon erwähnt, auf 700 000 M., und zwar: a) die Änderungen auf der östlichen Seite des Bahnhofes auf 396 000 M., b) die Erweiterung der westlichen Gleisanlagen vor der Mittelhalle auf 116 000 M., c) die Herstellung der Küche nebst Zubehör auf 188 000 M., in Summa 700 000 M.

Ihre Deputation hat die Vorlagen geprüft; sie hat sonstige Einwendungen nicht zu erheben und beantragt daher:

„Die Kammer wolle beschließen: die unter Tit. 22 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1914/15 zu Verbesserungen am Personen-Hauptbahnhofe Dresden eingestellten 700 000 M. nach der Vorlage zu bewilligen und zu den wegen besonderer Dringlichkeit bereits ausgeführten bez. in Angriff genommenen Herstellungen nachträglich Zustimmung zu erteilen.“

Ich bitte Sie, dem Antrage der Deputation beitreten zu wollen.

Vizepräsident Opitz: Das Wort hat der Herr Abgeordnete Richter.

Abgeordneter Richter: Meine Herren! Ich möchte Ihre Aufmerksamkeit auf einen Gegenstand richten, der zu den verbesserungsbedürftigen am Hauptbahnhofe Dresden gehört, von dem wir aber in der Deputation und im außerordentlichen Etat nichts gesehen und gehört haben. Wer auf dem Dresdner Hauptbahnhofe sich einigermaßen umsieht, wird finden, daß die Bedachung heute eine ganz andere geworden ist, als sie ursprünglich war resp. vor einigen Jahren noch gewesen ist. In der großen Mittelhalle ist an Stelle der früheren Wellblechbedachung nach und nach Holzbedachung eingeführt worden; ungefähr die Hälfte bis zwei Drittel ist jetzt schon in Holzbedachung ausgeführt. Dort ist also die